

„Entsorgung gefährlicher Abfälle in Deutschland bis 2030“

NGS: Umweltrecht aktuell

22.05.2024

Inhalte/Agenda

1. Einleitung
2. Rahmenbedingungen
3. Status Quo
4. Wettbewerb
5. Marktentwicklung
6. Chancen und Risiken
7. Fazit

1. Einleitung

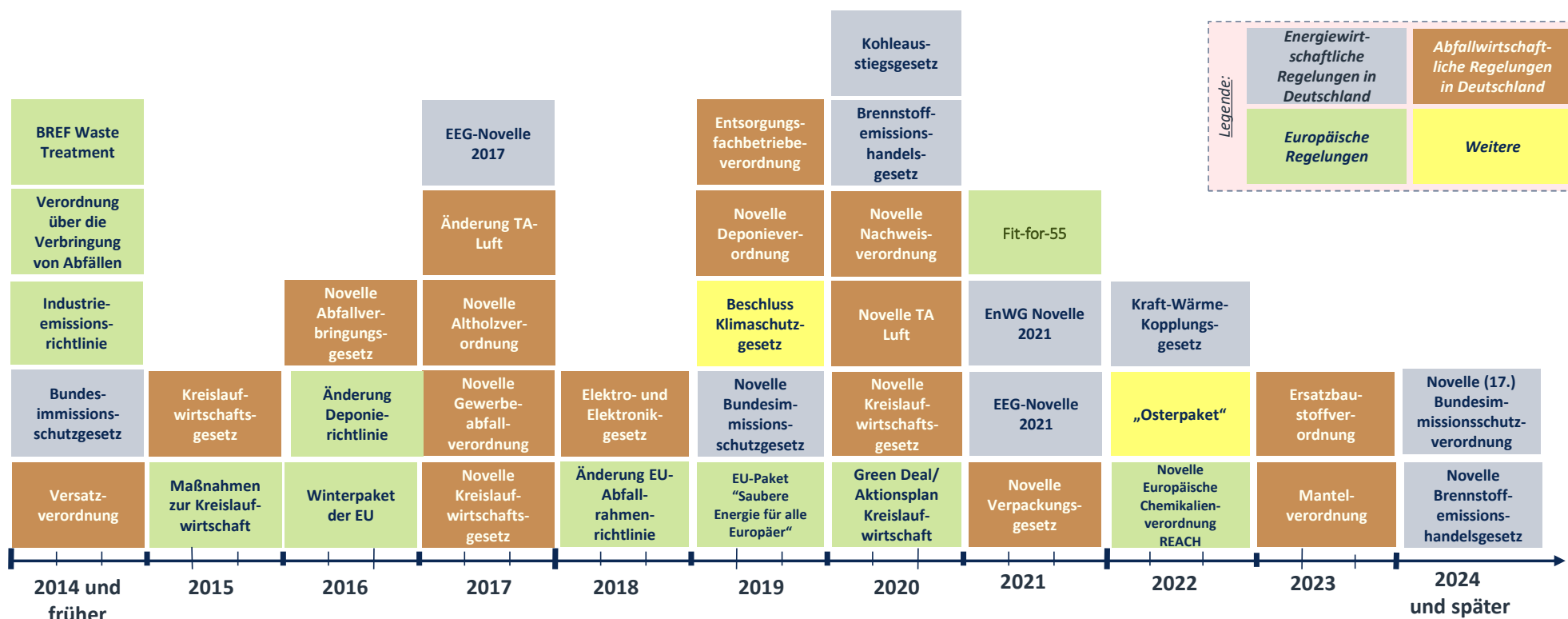
Als Basis für den Vortrag wurden im Wesentlichen die folgenden Quellen genutzt:

- Multi-Client-Studien, wie z. B.
 - Entsorgung gefährlicher Abfälle in Deutschland bis 2030
 - Waste-to-energy 2030 (6. Auflage, 01/2024)
 - Waste-to-energy 2030 (5. Auflage)
 - Klärschlammverwertung bis 2040 (8. Auflage, 11/2023)
 - Der Markt für Altholz in Deutschland bis 2030 (2. Auflage)
- Exklusive Studien, u.a. regionale und nationale Markt-, Wettbewerbs- und Preisanalysen, Strategie-/Vertriebsunterstützung
- trend:research ...
 - ... ist seit 1997 in der Abfallwirtschaft tätig
 - ... hat über 700 Studien im Angebot
 - ... über 1.200 Referenzen.
- Mit der Marke waste:research bündelt trend:research seit fünf Jahren seine Daten, Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Entsorgungs- und Abfallwirtschaft



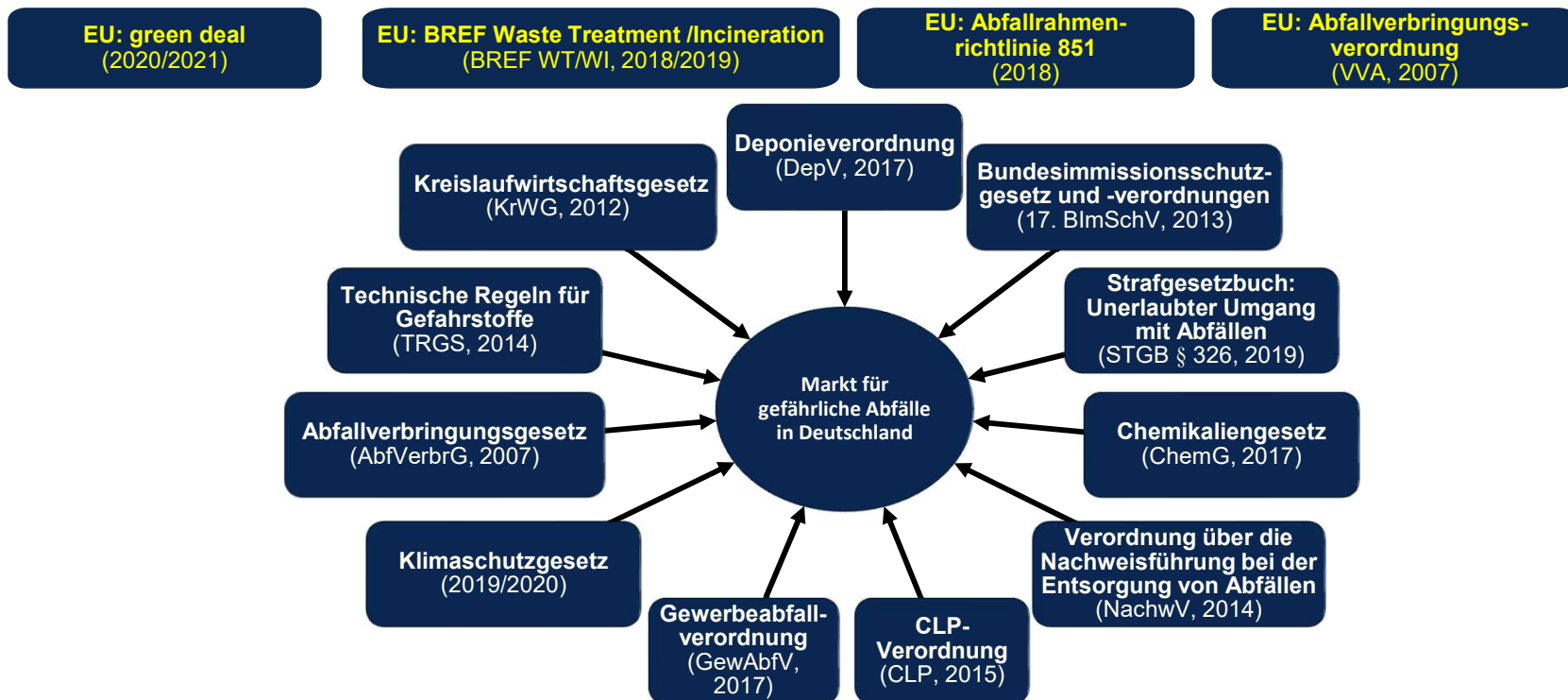
2. Rahmenbedingungen Überblick Abfallverwertung

Zahlreiche gesetzliche Regelungen und Vorgaben wirken auf den Markt für die thermische Abfallverwertung.



2. Rahmenbedingungen Überblick gefährliche Abfälle

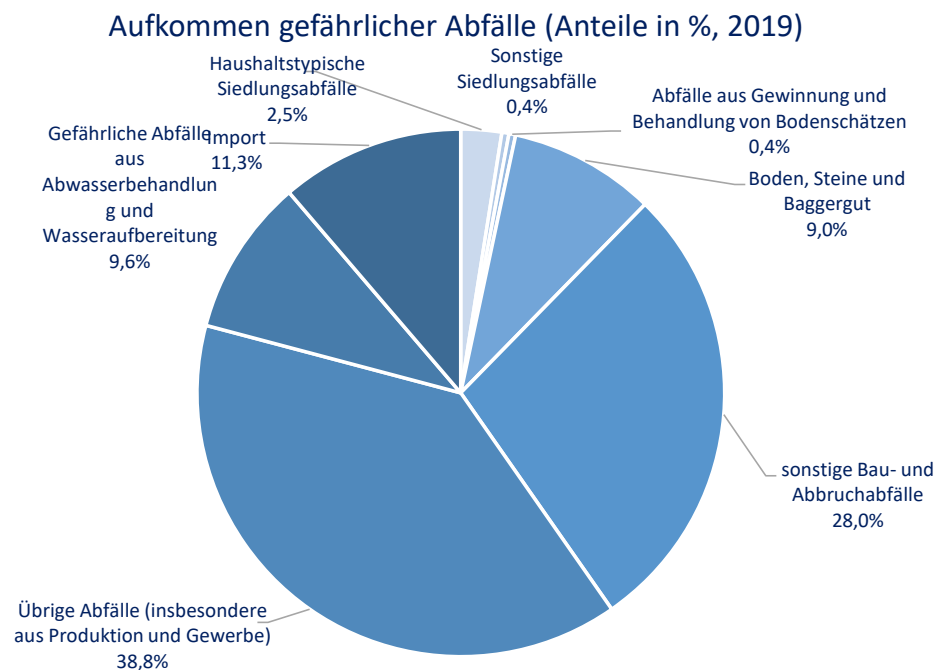
Auf den Markt für gefährliche Abfälle wirken u.a. die dargestellten Gesetze und Verordnungen ein, insbesondere die teilweise neuen europäischen (gelb eingefärbten) Vorgaben beeinflussen den Markt.



3. Status Quo

3.1 Abfallaufkommen gefährlicher Abfälle

Seit 2010 ist eine Zunahme des Aufkommens gefährlicher Bau- und Abbruchabfälle von 6,7 auf 8,9 Mio. Tonnen zu verzeichnen, dessen positive Entwicklung bei weiterhin „guten“ Konjunkturaussichten anhält.

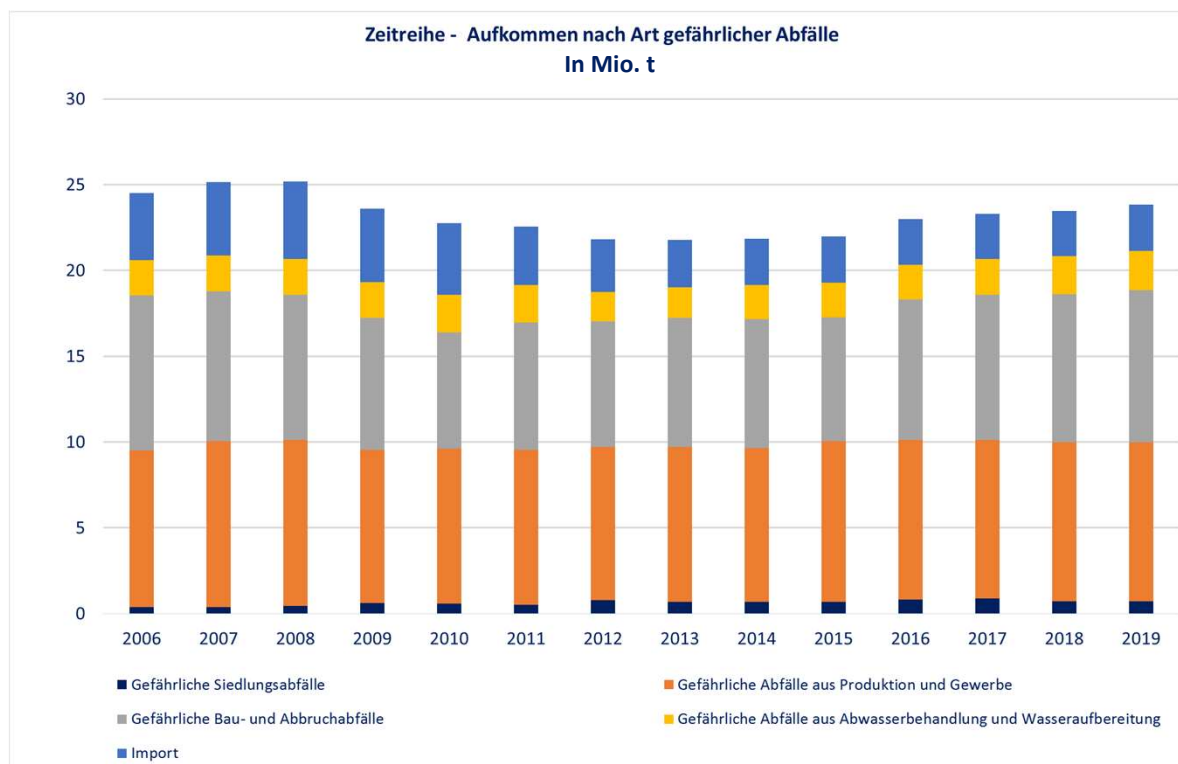


- Seit 2010 Zunahme des Aufkommens gefährlicher Bau- und Abbruchabfälle von 6,7 auf 8,9 Mio. Tonnen.
- Größter Anteil durch Bereich Produktion und Gewerbe mit fast 39 Prozent (9,3 Mio. Tonnen).
- Import weiterer 2,6 Mio. Tonnen an gefährlichen Abfällen aus EU-Ländern und etwa 160.000 Tonnen aus Nicht-EU-Ländern.

3. Status Quo

3.1 Abfallaufkommen gefährlicher Abfälle

Seit 2015 steigt wieder das Aufkommen von gefährlichen Abfällen in Deutschland relativ leicht u.a. infolge wachsender Abfallmengen im Bereich Bau- und Abbruchabfälle stetig an.



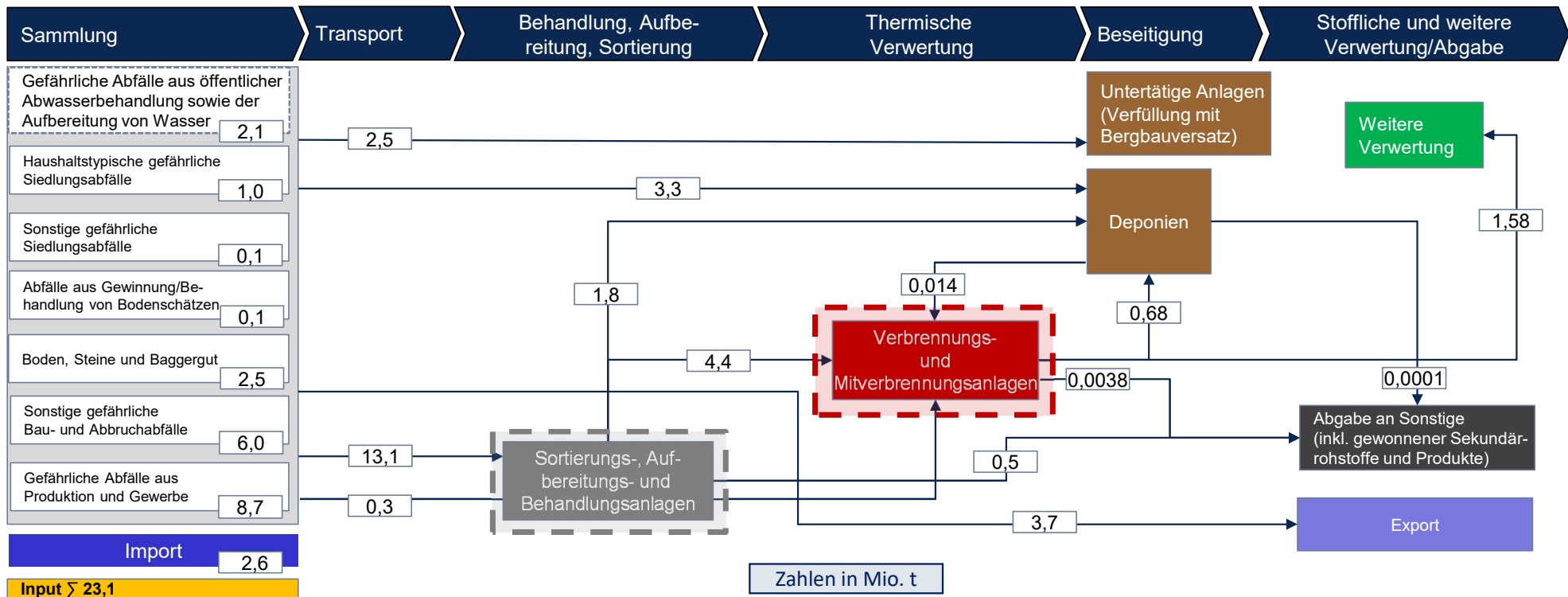
- Nach Aufkommensschwankungen haben sich im letzten Jahr durch striktere Getrenntsammlung die Mengen an gefährlichen Siedlungsabfällen deutlich erhöht.
- Das Aufkommen an gefährlichen Abfällen aus der Produktion und dem Gewerbe hat sich aufgrund der bisher hohen Auftragslage über einen längeren Zeitraum nicht verändert.
- Die gute Baukonjunktur der vergangenen Jahre macht sich direkt in der Aufkommensentwicklung von gefährlichen Bau- und Abbruchabfällen bemerkbar.
- Die Aktualisierungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (Fokus Recycling) sowie die höheren Schadstoffanteile führen zu stetig steigenden Aufkommen bei gefährlichen Abfällen aus den Abfallbehandlungsanlagen.

Quelle: eigene Berechnung; destatis Abfallbilanz 2019

3. Status Quo

3.2 Entsorgungswege entlang der Wertschöpfung: In- und Output

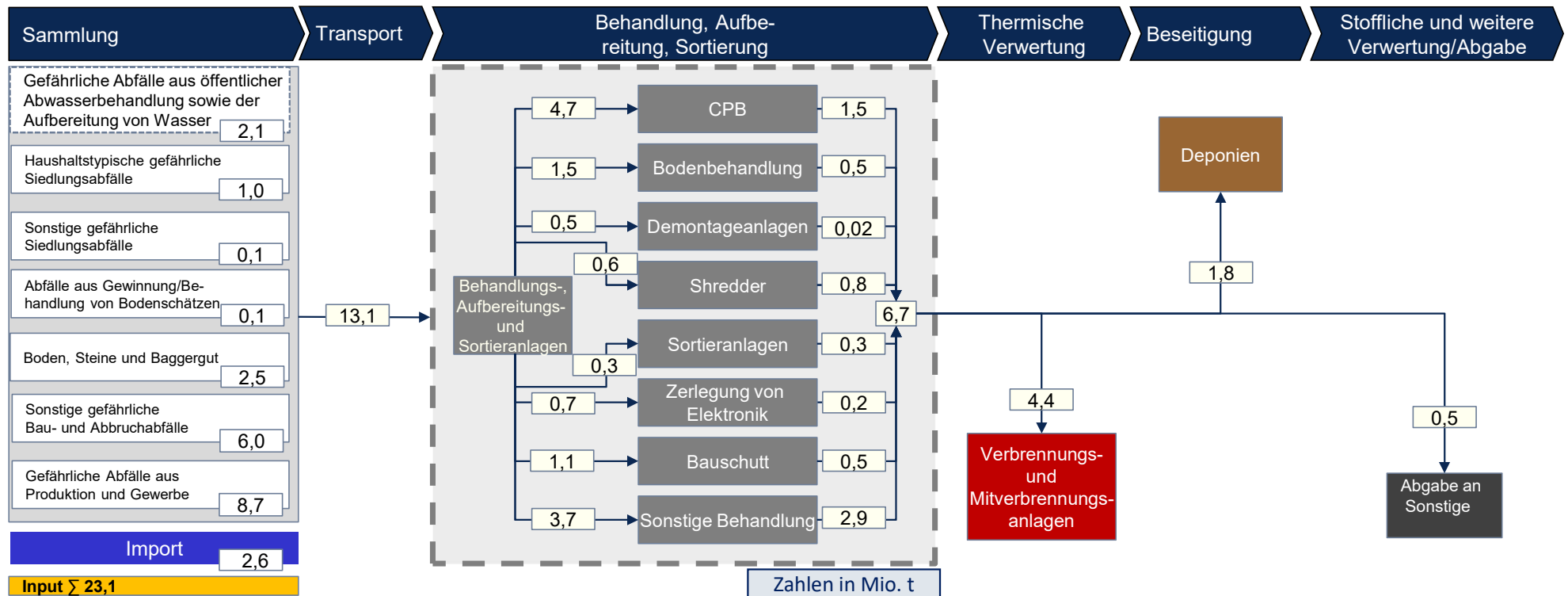
Die Behandlung erfährt zukünftig eine stärkere Bedeutung bei der Verwertung von gefährlichen Abfällen, welche Mengen aus alten sowie neuen Abfallströmen aufnimmt und diese gemäß rechtlicher Vorgaben stärker aufbereitet. Auf die Behandlung folgt mengenmäßig die thermische Verwertung (s. Einfärbungen), die beide nachfolgend im Detail dargestellt werden.



3. Status Quo

3.2 Entsorgungswege entlang der Wertschöpfung: In- und Output

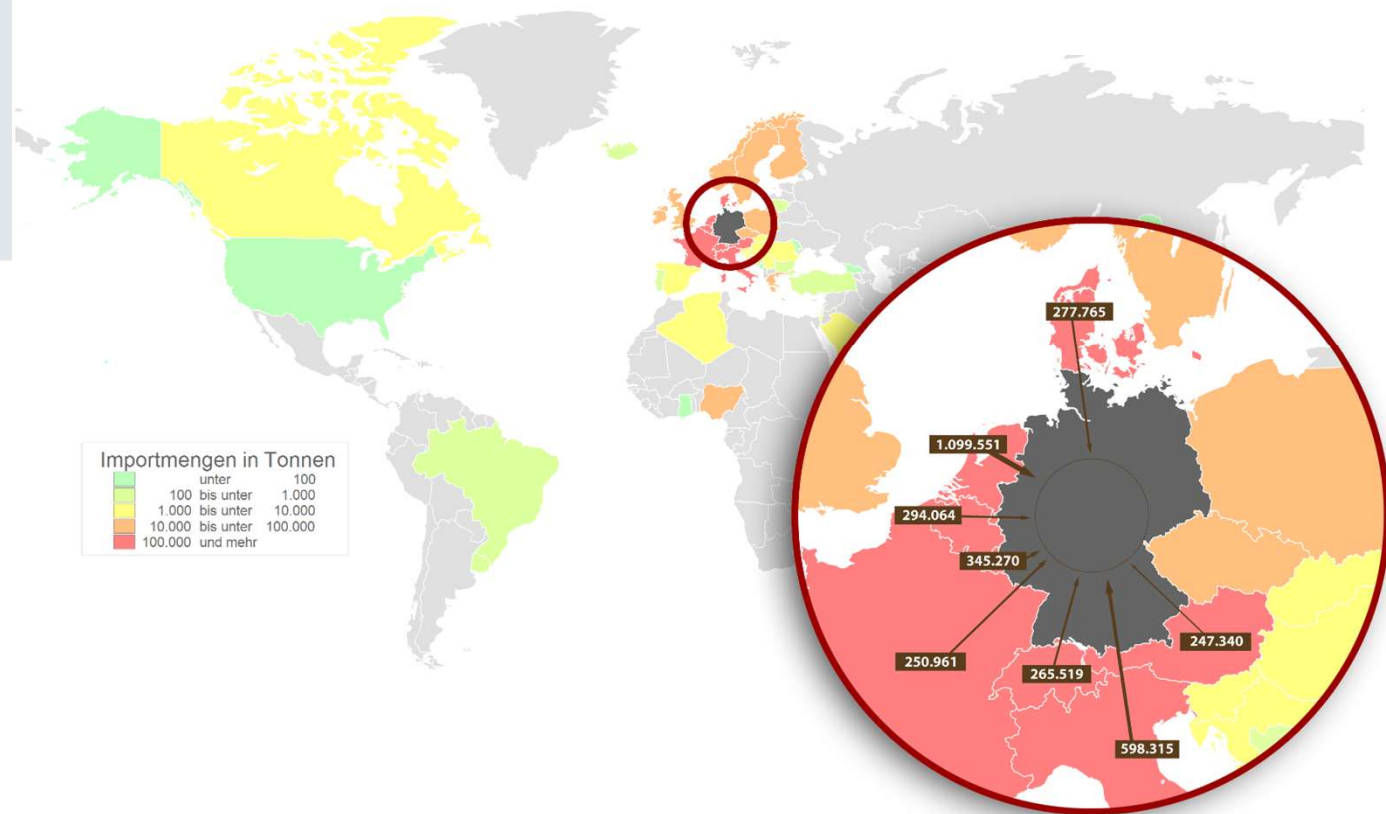
Die Behandlung erfährt zukünftig eine stärkere Bedeutung bei der Verwertung von gefährlichen Abfällen, welche Mengen aus alten sowie neuen Abfallströmen aufnimmt und diese gemäß rechtlicher Vorgaben stärker aufbereitet. Auf die Behandlung folgt mengenmäßig die thermische Verwertung (s. Einfärbungen), die beide nachfolgend im Detail dargestellt werden.



- 3. Status Quo
- 3.3 Abfallverbringung und Transport
- 3.3.1 Grenzüberschreitende Abfallverbringung: Importe

Die Importe gefährlicher Abfälle nach Deutschland kommen größtenteils aus den angrenzenden bzw. mittelbaren Nachbarländern . Der Schwerpunkt liegt dabei klar in Europa. Darüber hinaus gibt es auch Importe aus Nord- und Südamerika, Afrika und Asien .

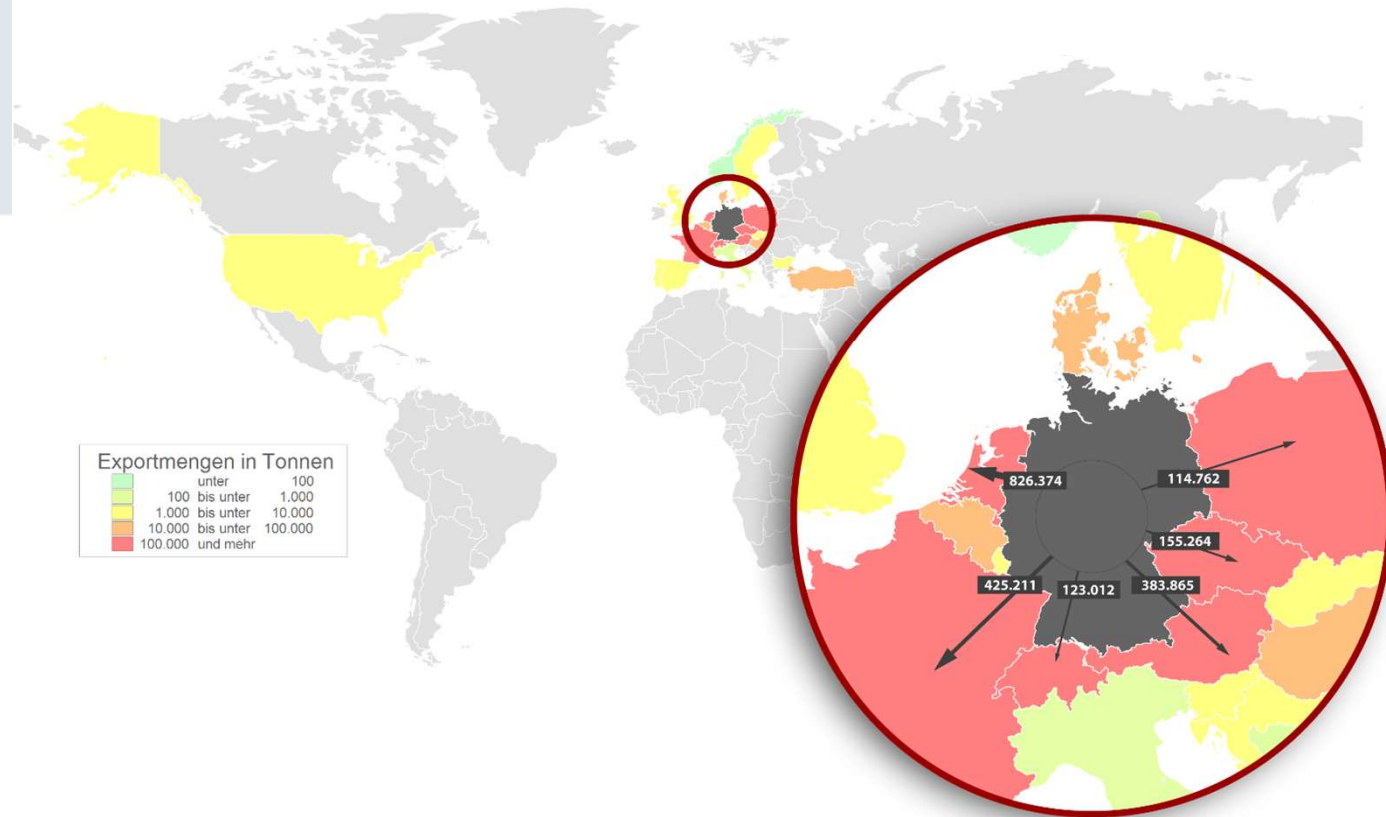
Importe gefährlicher Abfälle nach Deutschland



- 3. Status Quo
- 3.3 Abfallverbringung und Transport
- 3.3.2 Grenzüberschreitende Abfallverbringung: Exporte

Die Exporte von gefährlichen Abfällen aus Deutschland werden im Wesentlichen in die direkten Nachbarländer durchgeführt. Auch die größte Menge bei den Exporten von über 800.000 Tonnen gefährlicher Abfälle geht in die Niederlande.

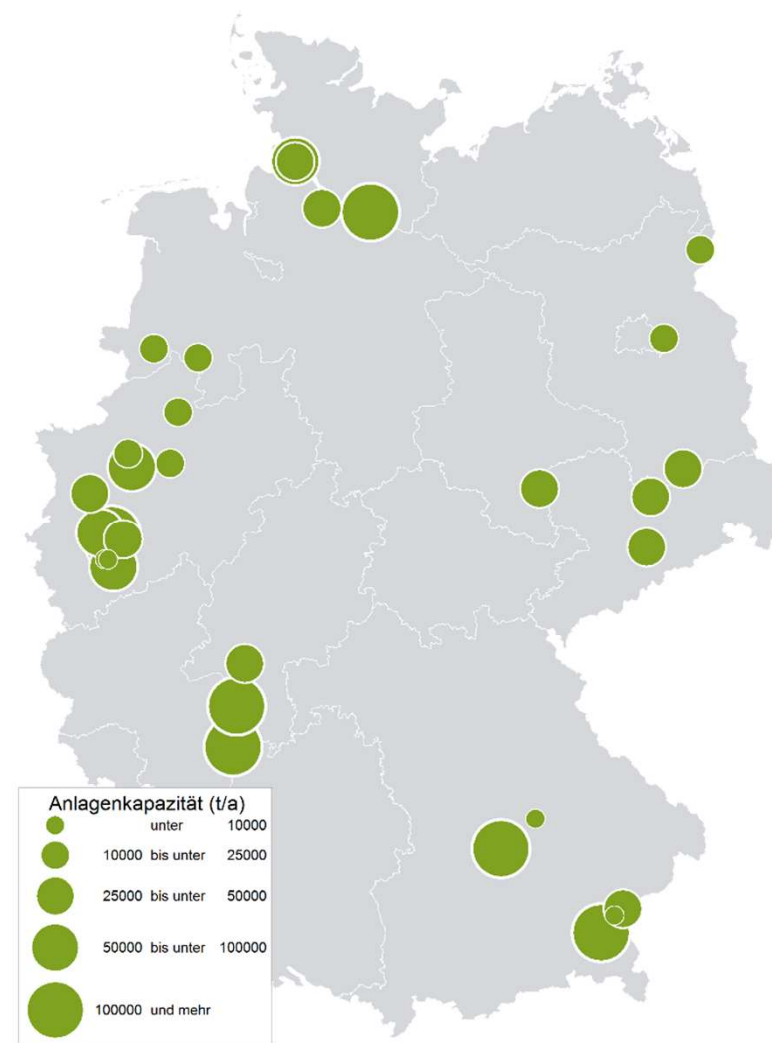
Exporte gefährlicher Abfälle aus Deutschland



4. Wettbewerb Fokus: Sonderabfallverbrennungsanlagen

Die Alternative zur Deponierung von gefährlichen Abfällen stellt die Sonderabfallverbrennung - mit einem Schwerpunkt von Kapazitäten in Nordrhein-Westfalen - dar.

- 31 Sonderabfallverbrennungsanlagen (Stand 2019) mit einer Kapazität von 1,75 Mio. Tonnen.
 - davon rund 67 Prozent mit einer Nennleistung von jeweils unter 50.000 Tonnen und einer Gesamtkapazität von etwa 400.000 Tonnen.
- Aufnahme von 350.000 Tonnen (2018) in sonstigen Kraftwerken (MHKW, EBS-KW, MVA) zur Mitverbrennung.
- Bestehende Gesamtkapazität von ca. 30 Mio. Tonnen.

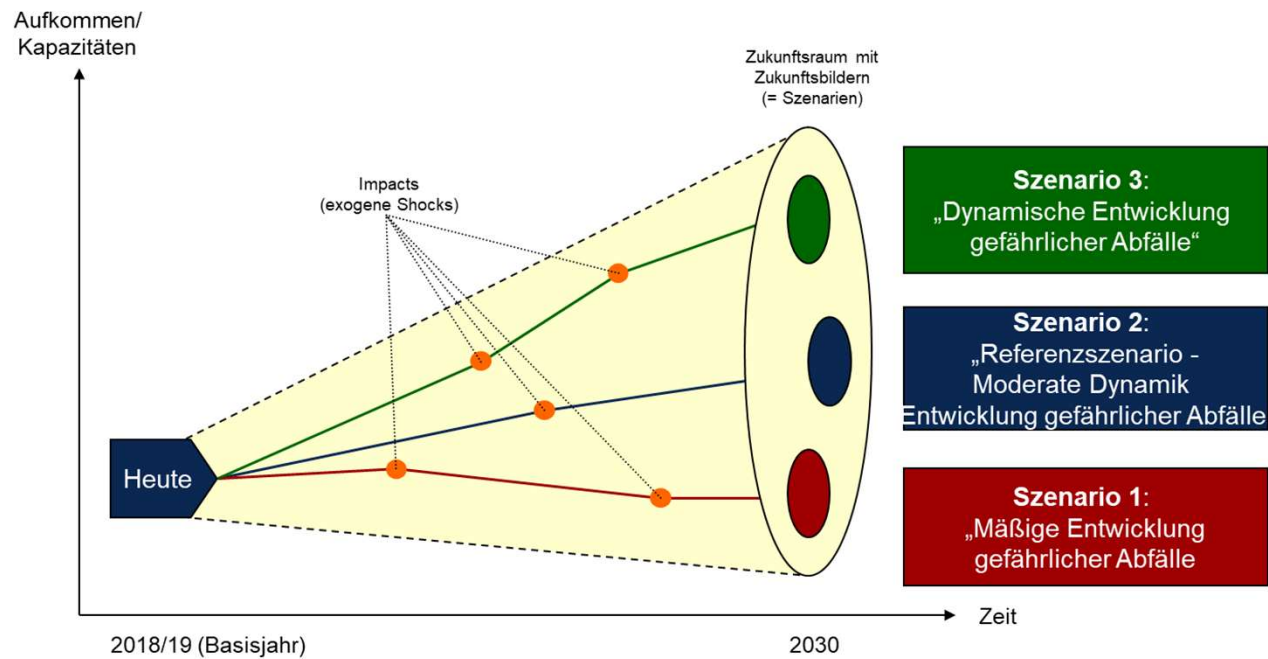


5. Marktentwicklung

5.1 Einleitung und Methodik

Für die Marktprognose wird die eigens entwickelte Trend-Impact-Analyse™, die auf der Szenariotechnik basiert, angewendet. Hierdurch besteht die Möglichkeit, zusätzlich exogene Schocks (z.B. neue rechtliche Anforderungen) und deren Einfluss auf die Marktstrukturen zu berücksichtigen.

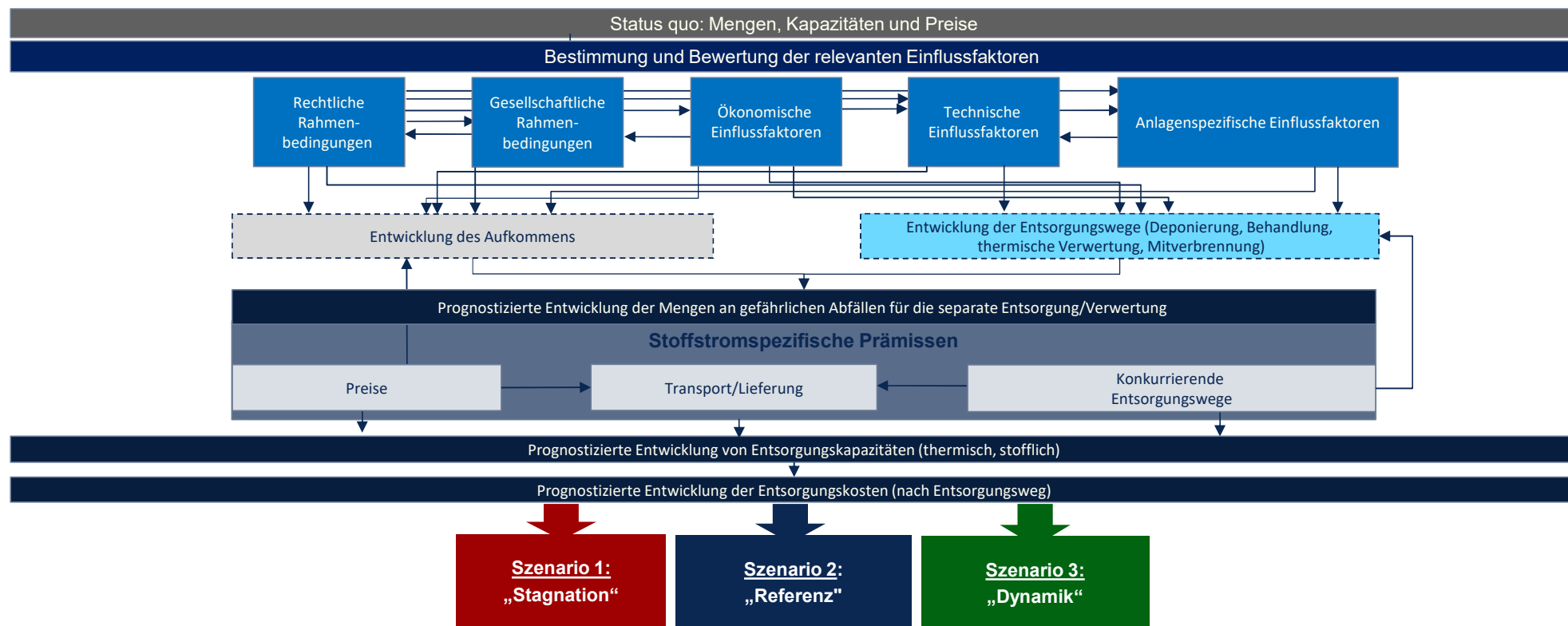
Trend-Impact-Analyse™



5. Marktentwicklung

5.1 Einleitung und Methodik

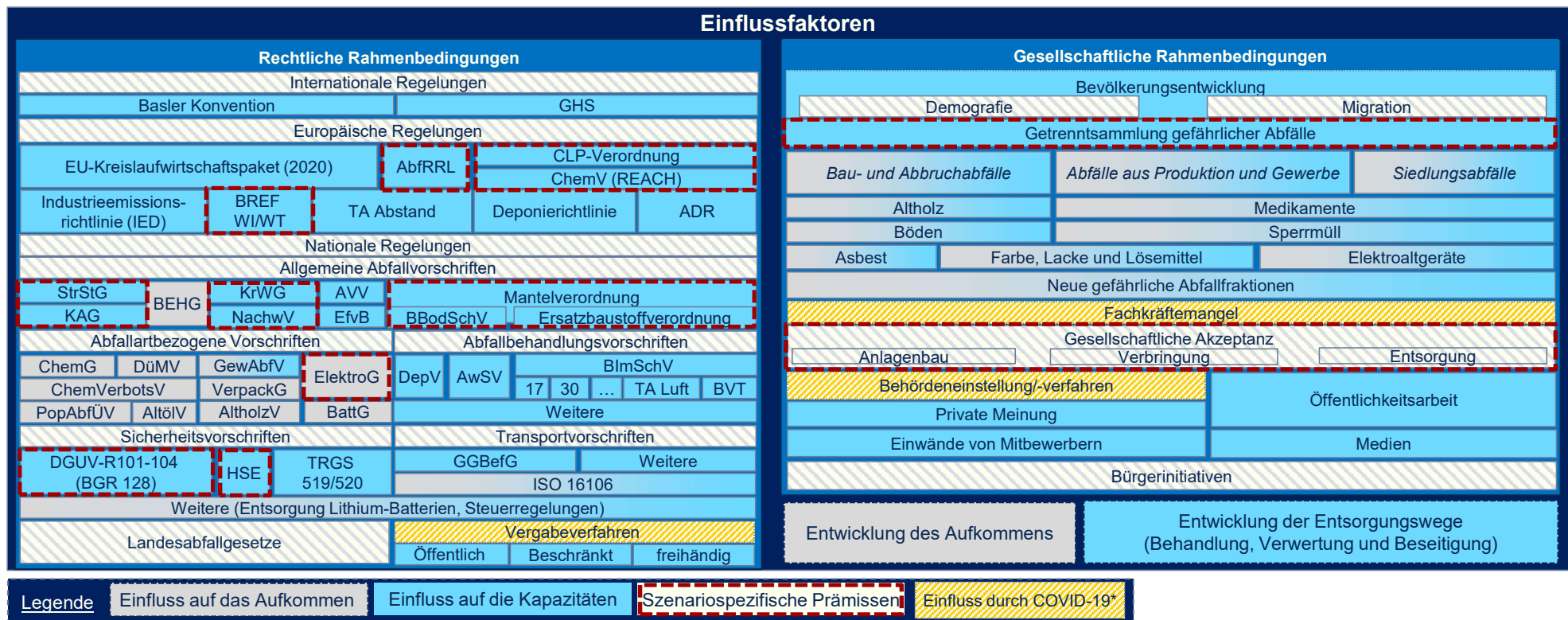
Die Entwicklung der drei Szenarien basiert auf den Zusammenhängen unterschiedlicher Einflussfaktoren, die im Einzelfall eine Vielzahl an Prämissen beinhalten (s. nächste Folien).



5. Marktentwicklung

5.3 Prämissenübersicht

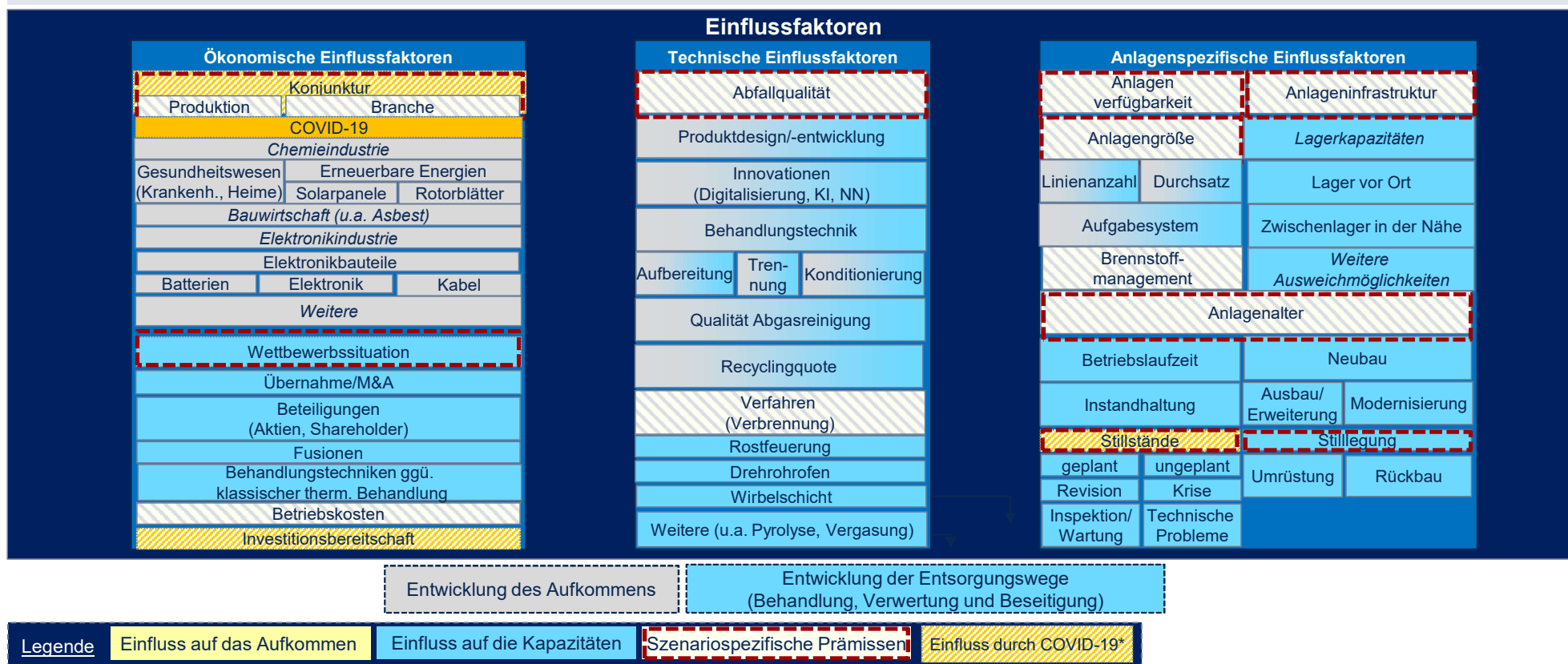
Unterschiedliche Faktoren – von rechtlichen über wirtschaftliche bis hin zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen – beeinflussen den Markt und somit das Aufkommen und die Kapazitäten gefährlicher Abfälle.



5. Marktentwicklung

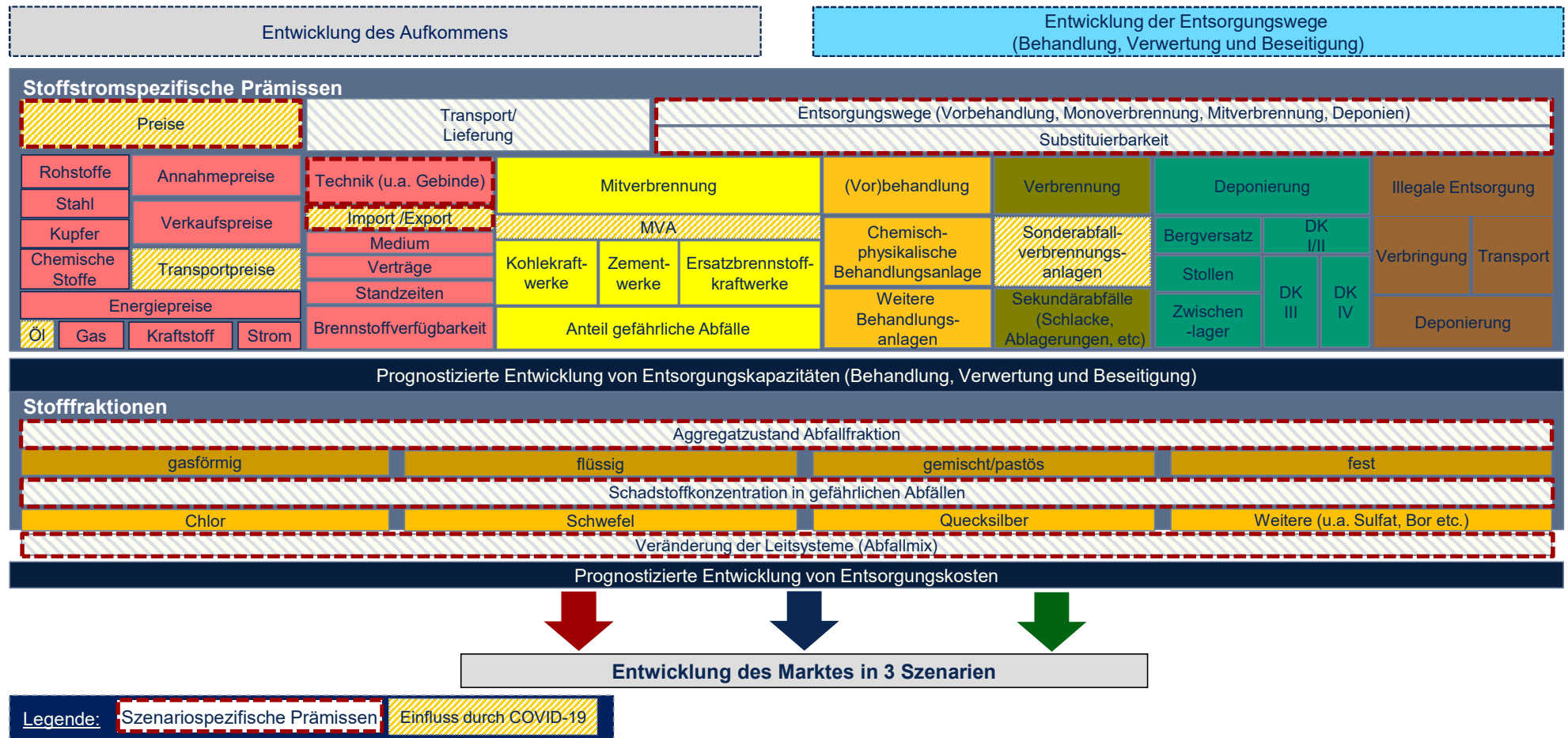
5.3 Prämissenübersicht

Weitere Prämissen beinhalten u.a. (anlagen)technische Einflussfaktoren sowie die ökonomischen Auswirkungen und Folgen durch COVID-19.



5. Marktentwicklung

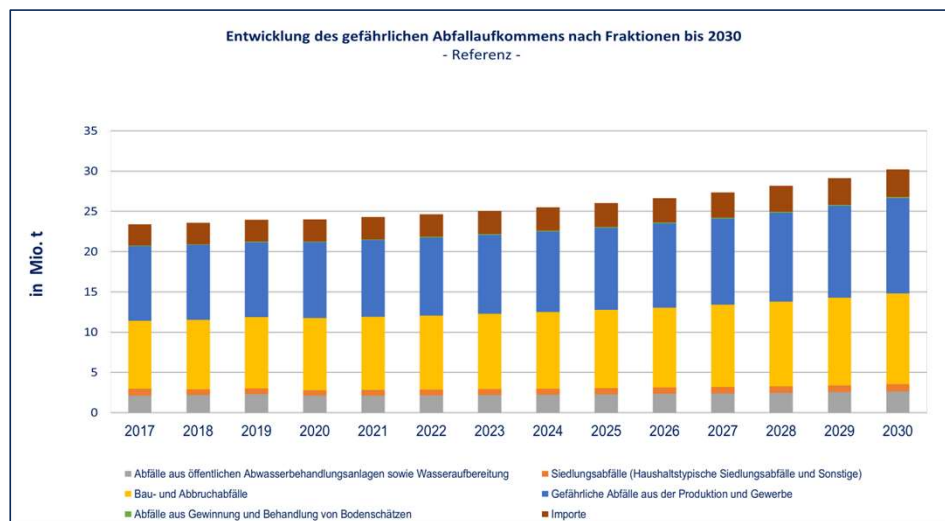
5.3 Prämissenübersicht



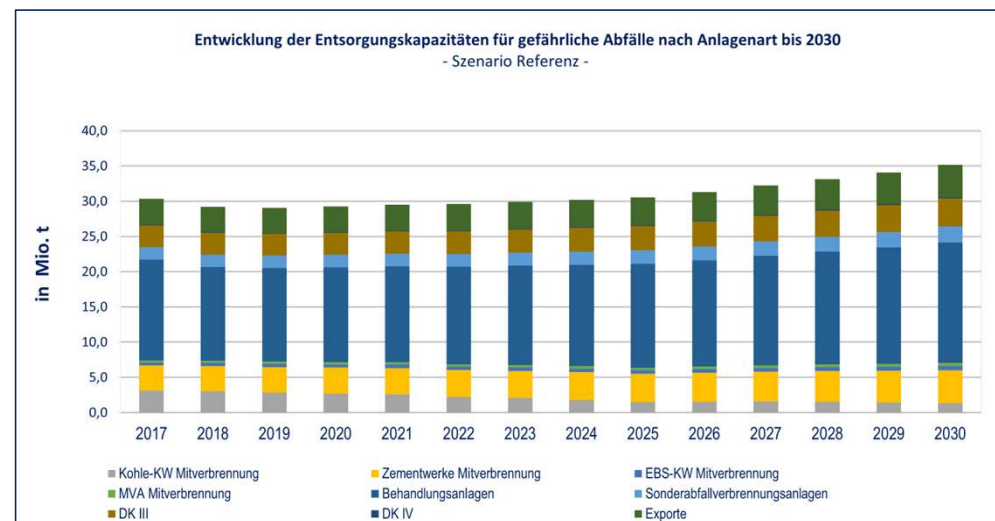
5. Marktentwicklung

5.4 Marktentwicklung bis 2030

Dargestellte Entwicklung der letzten Jahre und der Zukunft (bis 2030) nach Abfallaufkommen und Entsorgungskapazitäten.



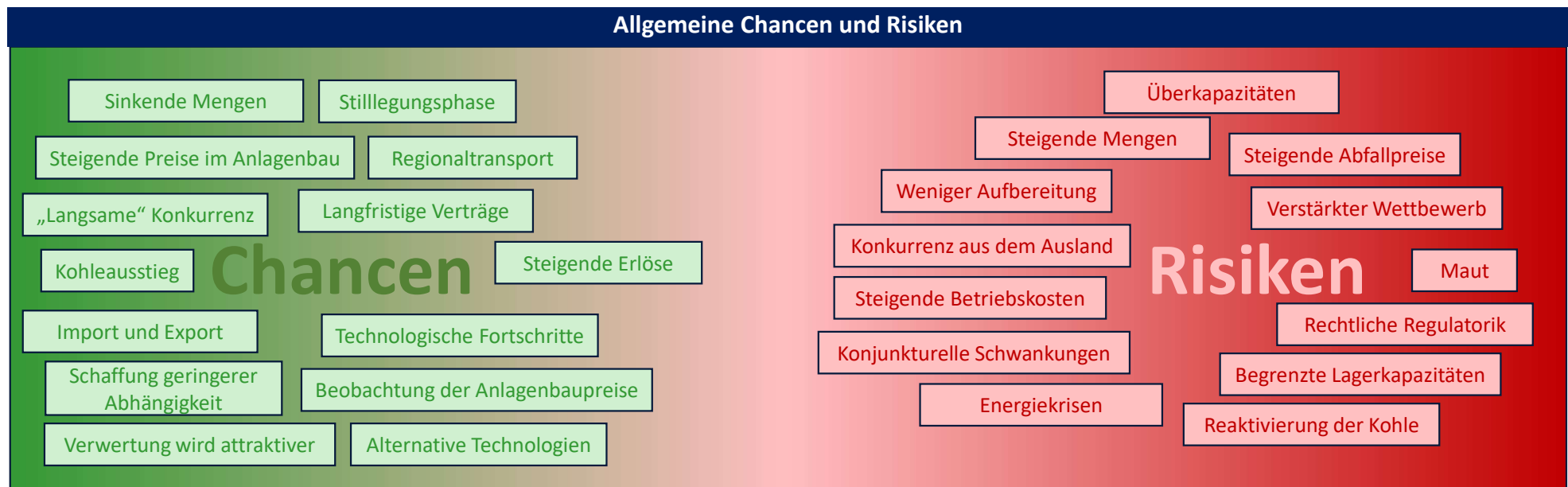
Die im Referenzszenario dargestellte positive Entwicklung des relevanten Aufkommens wurde kurz- bis mittelfristig durch den Einfluss von COVID-19 auf die Wirtschaftslage gebremst. Sie wurde mittel- bis langfristig aber u.a. durch die für die Holzwirtschaft teilweise „günstigen“ Auswirkungen klimatischer Veränderungen und die Umsetzung rechtlicher Rahmenbedingungen (z. B. Getrenntsammlung von Biomüll, Steigerung Sortierquoten) positiv beeinflusst.



Die Entsorgungskapazitäten entwickeln sich aufgrund der neuen technologischen Möglichkeiten der Digitalisierung und des politischen Drucks zur Nachhaltigkeit und Wiederverwertung mittel- und langfristig positiv und ansteigend. Grund für diesen Anstieg sind u.a. auch geplante Deponiestandorte, z.B. in Mecklenburg-Vorpommern. Hemmend können sich hierbei langwierige Genehmigungsverfahren auswirken.

6. Chancen und Risiken

Übersicht der Allgemeinen Chancen und Risiken im Markt.



7. Fazit / Zusammenfassung

Zukünftig sollte das Aufkommen zumindest mittel- und langfristig ansteigen. Da die Planungs- und insbesondere Genehmigungszeiträume lang sind, wird stetig an der Umsetzung der geplanten Projekte gearbeitet. Die Preise erhöhen sich aufgrund der langfristig steigenden Aufkommensmengen und der rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. CO2-Steuer).

Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • stetige Einstufung neuer Stoffe als gefährlich (z. B. Rotorblätter oder weitere Teile von EE-Anlagen) • Verschärfungen der Grenzwerte von Emissionen 	
Status Quo	<ul style="list-style-type: none"> • steigende Abfallmengen • starke Auslastung der Kapazitäten für Sonderabfallverbrennungsanlagen (und Deponien) 	
Wettbewerb	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte für Sonderabfallverbrennungsanlagen sorgen für einen Kapazitätsausgleich • Preise steigen weiterhin an 	
Marktentwicklung	Szenario Stagnation	<ul style="list-style-type: none"> • zurückgehendes Aufkommen, insbesondere durch die Industrieproduktion • späte Erholung der Konjunktur führt im späteren Verlauf zu einem leichten Anstieg
	Referenzszenario	<ul style="list-style-type: none"> • restriktivere Umsetzung des Vermischungsverbotes führt künftig zu einer zusätzlichen Vorbehandlung und weiteren Aufbereitung von gefährlichen Abfällen z.B. durch Separierung oder Filtration • aktuelle Trend hinsichtlich steigender Mengen gefährlicher Abfälle setzt sich zukünftig fort
	Szenario Dynamik	<ul style="list-style-type: none"> • Aufkommen erhöht sich infolge einer starken Baukonjunktur sowie den resultierenden Mengen
Preisentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhungen ergeben sich durch eine höhere Schadstofffracht auf konzentrierter Abfälle. • rechtliche Vorgaben (u.a. CO2-Abgaben/Steuer) führen insbesondere bei heizwertreichen oder kohlenwasserstoffhaltigen Abfällen zu ansteigenden Preisen 	

Grundlage des Vortrages

Entsorgung gefährlicher Abfälle in Deutschland

Die Basis des Vortrages „Entsorgung gefährlicher Abfälle in Deutschland bis 2030“ bildet die Studie „Entsorgung gefährlicher Abfälle in Deutschland bis 2030“.

Mehr Informationen zur Studie finden Sie unter www.trendresearch.de oder wenden Sie sich gerne per Telefon oder Mail an uns.

Um die Studie zu bestellen wenden Sie sich ebenfalls per Telefon oder Mail an uns oder lassen Sie uns das ausgefüllte Bestellformular per E-Mail oder Fax zukommen.

Telefon: 0421 43 73 00

Fax: 0421 43 73 011

E-Mail: info@trendresearch.de



Umwelt und Entsorgung
Potenzialstudie

Entsorgung gefährlicher Abfälle in Deutschland bis 2030

Mengenaufkommen, Verwertungswege und Kapazitäten: Status Quo und Entwicklung

Die aktuell erstellte Studie umfasst 663 Seiten und ist ab sofort verfügbar.

- Rechtliche Rahmenbedingungen (u. a. BREFs, Vermischungsverbot)
- Gefahrenkennzeichnung und HSE-Bestimmungen
- Status quo (Aufkommen, Entsorgungs- und Verwertungswege, Preise)
- Verwertungstechnologien und -potenziale

- Exkurs: COVID-19 – Verlauf und Auswirkungen
- Marktentwicklung bis 2030
- Wettbewerbsstruktur und -intensität
- Strategien für Entsorger und Verwerter

Die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. CLP-Verordnung, KrWG, BREF) führen aktuell u.a. zu einer Einstufung neuer Stoffe als gefährliche Abfälle sowie zu Verschärfungen der Grenzwerte von Emissionen in der Verwertung/Beseitigung.

Von 2019 bis heute (2020) stieg das Aufkommen gefährlicher Abfälle an, insbesondere durch die Mengen an Bau- und Abbruchabfällen (durch die starke Baubranche) sowie gefährlichen Produktions- und Gewerbeabfällen. Ein Anstieg an Importen ist nicht zu erkennen, sondern sie stabilisieren sich auf gleichem Niveau. Eine Zunahme von Entsorgungskapazitäten für gefährliche Abfälle war in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. In den letzten Jahren führte eine hohe Industrieproduktion zu einer zunehmend stärkeren Auslastung der Kapazitäten für die Sonderabfallverbrennung und der Deponiekategorie DK IV.

Aktuell wurden und werden – auch im Bereich der thematischen Entsorgung – Projekte u.a. bei BASF und Evonik realisiert, die zu einer Erhöhung der Kapazitäten führen.

Der aktuell erarbeitete „green deal“ der EU-Kommission strebt im Rahmen eines Aktionsplanes eine Entwicklung hin zur zero-waste-policy an, d.h. Abfall vermeiden oder zu 100% recyceln, was den Markt für gefährliche Abfälle, aber auch insgesamt die Entsorgungswirtschaft zu neuen Lösungen drängt. Offene Potenziale zur Verwertung sind bei 173 Fällen in der Abfallverzeichnisverordnung (AVV) zu erwarten, die je nach Konzentration der Schadstoffe als gefährlicher oder ungefährlicher Abfall gelten.

Diesbezüglich stellt sich die Frage nach zukünftigen weiteren Kapazitäten (auch nach dem Kohleausstieg) sowie neuen Möglichkeiten, weitere Sekundärrohstoffe aus gefährlichem Abfall zu gewinnen. Derzeit sind die Auswirkungen der Coronakrise auf die geplanten Anpassungen bzw. Aktualisierungen einiger rechtlicher Rahmenbedingungen noch nicht abschätzbar. Mittel- bis langfristig werden die verabschiedeten Verordnungen – mit dem Ziel einer zunehmenden „Circular Economy“ – zu neuen und / oder veränderten Stoffströmen führen. Abfallfraktionen, die in Kohlekraftwerken mitverbrannt wurden, werden im Rahmen des Kohleausstiegs als zusätzliche Mengen im Markt frei und auf andere Entsorgungswege (z.B. im Wesentlichen Zement, EBS) umverteilt.

Des Weiteren kommen neue gefährliche Abfallfraktionen, z. B. aus dem Rückbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen (z. B. Verbundwerkstoffe von Kotorblättern), hinzu.

Vor diesem Hintergrund untersucht die Potenzialstudie „Entsorgung Gefährlicher Abfälle in Deutschland bis 2030“ u. a. folgende Fragen:

- Wie entwickeln sich die Rahmenbedingungen für die Abfall- und Entsorgungsbranche, z. B. infolge der Auswirkungen durch COVID-19?
- Wie groß ist gegenwärtig das Aufkommen gefährlicher Abfälle und wie sieht die Entwicklung in Deutschland bis 2030 aus?
- Welche Kapazitäten gibt es aktuell und bis 2030 in Deutschland?
- Wie entwickelt sich die Mitverbreitung (auch nach dem Kohleausstieg)?
- Welche Verfahren und Technologien sind aktuell und in Zukunft für die Entsorgung von gefährlichen Abfällen relevant?
- Welche Trends, Chancen und Risiken bieten sich?
- Welche Strategien verfolgen die Marktteilnehmer, um in den veränderten Wettbewerbsbedingungen zu bestehen?



Aufkommen nach Art gefährlicher Abfälle (in Mio. t, inkl. Importanteil)



SAW-Anlagen in Deutschland

Kohlekraftwerke in Deutschland – Mitverbreitung gefährlicher Abfälle



powered by trendresearch

value through information.

● Parkstraße 123 ● Tel.: 0421 . 43 73 0-0 ● www.wasteresearch.de
 ● 28209 Bremen ● Fax: 0421 . 43 73 0-11 ● info@wasteresearch.de

Wöchentliche Clippings Waste-to-energy

Das „Waste-to-energy-Clipping“ stellt Ihnen aktuelle und umfassende Informationen über den Markt für MVA und MHKW in Deutschland bereit. Das Clipping enthält i.d.R. ca. 6 bis 10 Meldungen.

Projekte

- a. **Projekte in Planung- und Genehmigungsphase**
 - Projektbeginn
 - Projektfortschritte (z.B. Genehmigungsverfahren)
 - Projektverzögerungen (z.B. durch: Klagen, Bürgerbewegungen, Widerspruchsverfahren)
 - Projektabschluss
 - (Vorzeitige) Projektbeendigung
- b. **Projekte im Bau**
 - Fortschritt im Bau von Müllverbrennungsanlagen, Ersatzbrennstoffkraftwerken
 - Aktuelle Statusmeldungen zum Bau der Projekte (Fertigung, Installation, Transport, Montage)
- c. **Technologie (Forschung, Entwicklung und Innovationen)**
 - z.B. neue Typen von Anlagen, Durchbruch in der Entwicklung, verbesserte Verwertungswege, Aschen, Schlacken etc.

Ausschreibungen/Aufkommen

- a. **Ausschreibungen von Kommunen/KA/ZV/**
 - Vergabeverfahren, Auftraggeber, Ausführungsort, Frist, Auftragsgegenstand/Beschreibung, Veröffentlichung, Mengen
- b. **Ergebnisse vergangener Ausschreibungen**
 - Verträge, zukünftige Verwertung von Abfallmengen im Markt, Auftragnehmer
 - Preise (je Tonne)
 - Vertragsdauer/Laufzeit
 - Optionen (z.B. zur Verlängerung)
 - Mengen (Tonnen, m³)
 - Art des Aufkommens (Hausmüll, Sperrmüll)
 - Ort des Aufkommens/Abholens/Lieferung
 - Art der Leistung (Transport, Entsorgung, Verbrennung, von Abfall)

Pressemeldungen

- a. **Politik/Gesetze**
 - politische Entscheidungen (z.B. Bundesregierung, EU etc.); Vorhaben (z.B. neue Ausbauziele), Forderungen etc.
 - Neue rechtlichen Rahmenbedingungen, Vorschriften
- b. **Wettbewerb (Abfall-Verwertungsmarkt)**
 - Übernahmen durch Marktteilnehmer
 - Aufkäufe
 - Kooperationen (zwischen Kommunen, Marktteilnehmern)
- c. **Sonstiges**

Wöchentliche Clippings

waste:research | Konditionen

Unter der Marke „waste:research“ werden 2 Clippings aus den Branchen Umwelt und Entsorgung in den Bereichen Klärschlammverwertung sowie MVA und MHKW angeboten:

Weiteres Clipping



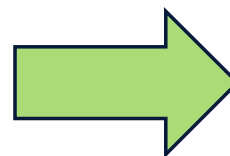
Projekt- und Ausschreibungsclipping „Klärschlammverwertung“

- Projekte/Kapazitäten
- Ausschreibungen/Aufkommen
- Pressemeldungen



Waste-to-energy-Clipping

- Projekte
- Ausschreibungen/Aufkommen
- Pressemeldungen



Konditionen:

- **Turnus:** Wöchentlich (jeden Montag, mit Ausnahme von Feiertagen)
- **Format:** Digital (per E-Mail)
- **Abonnementlaufzeit:** 12 Monate
- **Umfang:** ca. 6 bis 10 Meldungen aus den beschriebenen Themenbereichen
- **Preis*:** 479,99 EUR pro Quartal
- **Sonderpreis für Kommunen*:** 399,00 EUR pro Quartal
- **Lizenzen:** 5 (Auf Anfrage stellt waste:research zusätzliche Lizenzen zur Verfügung)

*Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Nach Ablauf Ihres Abonnements verlängert sich die Vertragslaufzeit automatisch um ein Jahr. Sollten Sie dies nicht wünschen, so kündigen Sie Ihren Vertrag bitte schriftlich bis spätestens drei Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit. Rechnungsstellung erfolgt zu Beginn des Laufzeitjahres, Zahlungsfrist 14 Tage.

Wöchentliche Clippings Bestellung

Mit den Inhalten des Clippings wird ein breites Themenspektrum abgedeckt, das für Marktteilnehmer auf allen Stufen der Wertschöpfungskette von Bedeutung ist.

Hiermit bestellen wir das...

...PAP-Clipping „Klärschlammverbrennung“

...Waste-to-energy-Clipping

Besteller:

Name: _____

Funktion: _____

Firma: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Rechnungsadresse:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Datum

Unterschrift/Stempel

Anmerkungen

1. Die Aussendung bzw. Nutzung des Projekt-, Ausschreibungs- und Presse-Clippings ist beschränkt auf maximal fünf Personen Ihres Unternehmens.
2. Die Verteilung erfolgt über trend:research. Weitere Nutzungslizenzen stellt trend:research auf Anfrage gerne zur Verfügung.
3. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht drei Monate vor Ende der jährlichen Bezugszeit schriftlich gekündigt wird.
4. Zahlungsweise: Zahlungen werden innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsstellung fällig. Hierfür erstellt trend:research – jeweils zu Monatsende – eine Aufstellung der Aufwendungen.
5. Zusätzliche Besteller s. nächste Seite

Wöchentliche Clippings Bestellung

Unsere Mitarbeiter recherchieren aktuelle, verfügbare Informationen und Daten in den unterschiedlichsten Quellen, werten diese Ergebnisse aus und bereiten Sie auf. Hierbei wird auf das Know-how und Branchenwissen von waste:research zurückgegriffen.

Abonnent (1):

Name: _____
Funktion: _____
Firma: _____
E-Mail: _____
Telefon: _____

Abonnent (2):

Name: _____
Funktion: _____
Firma: _____
E-Mail: _____
Telefon: _____

Abonnent (3):

Name: _____
Funktion: _____
Firma: _____
E-Mail: _____
Telefon: _____

Abonnent (4):

Name: _____
Funktion: _____
Firma: _____
E-Mail: _____
Telefon: _____

Abonnent (5):

Name: _____
Funktion: _____
Firma: _____
E-Mail: _____
Telefon: _____

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

waste:research
powered by trend:research

www.wasteresearch.de

www.trendresearch.de

www.windresearch.de

Copyright

Copyright

trend:research GmbH

Institut für Trend- und Marktforschung

Parkstraße 123 | 28209 Bremen

Tel.: +49 (0) 421 . 43 73 0-0 | Fax: +49 (0) 421 . 43 73 0-11

Die Präsentation, Daten, kartografische Darstellungen und Auswertungen sowie die dazugehörigen Dokumentationen einschließlich aller ihrer Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung von trend:research unzulässig und strafbar. Der Auftraggeber erwirbt an den digitalen Produkten kein Eigentum, sondern ein nicht ausschließliches und nicht übertragbares Nutzungsrecht an den ihm überlassenen Daten. Es ist untersagt, Grafiken und/ oder Daten an Dritte zu verschenken, zu vermieten, zu verkaufen, zu verleihen, zu verbreiten oder anderweitige Nutzungsmöglichkeiten Dritten einzuräumen. Dies gilt vor allem für die Reproduktion oder Vervielfältigung in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrokopie oder andere Verfahren), die Einspeicherung und Verarbeitung in Dokumentations- und Informationssysteme jeder Art sowie für Übersetzungen.

Die von trend:research erzielten Arbeitsergebnisse (insbesondere grafische und kartografische Darstellungen, Auswertungen sowie Tabellen) sind ausschließlich für die interne Nutzung durch das erwerbende Unternehmen bestimmt. Veröffentlichungen außerhalb des Unternehmens sowie Veröffentlichungen im Internet sind ohne Zustimmung von trend:research nicht zulässig.

trend:research weist ausdrücklich darauf hin, dass Karten und Daten urheberrechtlich geschützt sind und geistiges Eigentum von trend:research bleiben. Bei Verletzung dieser Vertragsbedingungen hat trend:research das Recht, Schadensersatzansprüche geltend zu machen. Das Lieferformat der digitalen Grafiken und sonstigen Daten benennt trend:research in seinen Angeboten.

Die Daten und Informationen aus Primär- und Sekundärforschung für die - und in der Präsentation wurden mit größtmöglicher Sorgfalt, Vertraulichkeit und Aktualität erhoben, aufbereitet und dargestellt. Trotz dieser Vorkehrungen können weder trend:research noch einzelne Autoren für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Fehlerlosigkeit der Inhalte garantieren.

Copyright Bremen 2024

0. Kurzvorstellung: waste:research/trend:research

Wussten Sie schon, dass trend:research...

- ... über 25 Jahre in der Marktforschung aktiv ist?
- ... Knapp 700 Multi-Client-Studien im Angebot hat?
- ... inzwischen mehr Umsatz mit Single-Client-Studien (Auftragsstudien, Gutachten, Analysen) und Exklusivprojekten als mit Multi-Client-Studien erzielt?
- ... mehr als 1.200 Referenzen hat und diese Kunden über 90 % des deutschen Ver- und Entsorgungsmarktes repräsentieren?
- ... alle großen Beratungsunternehmen und viele spezialisierte Beratungshäuser der Branche beliefert?
- ... über eine Datenbank mit rund 35.000 Unternehmensprofilen, knapp 83.000 Mitarbeiter-/Interviewkontakten und ca. 15 Mio. Datenfeldern/-einträgen verfügt?
- ... bereits über 1.100 Presseartikel (nur registrierte Artikel) in Zeitungen, Fachzeitschriften und Internet veröffentlicht hat?
- ... regelmäßig auf nationalen und internationalen Konferenzen und Kongressen vorträgt oder den Vorsitz inne hat?
- ... damit zu den größten Marktforschungsinstituten der Ver- und Entsorgungswirtschaft gehört?

